

Vorwort

Die vorliegende Edition ist eines der Ergebnisse eines gemeinsamen, von 2018 bis 2022 laufenden und vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) (Österreich) und dem Fonds Wetenschappelijk Onderzoek – Vlaanderen (FWO) (Belgien) finanzierten Projekts (Projektnummer I 3544-G25). Während an der Universität Gent (PI Kristoffel Demoen) im Rahmen der „Database of Byzantine Book Epigrams“¹ die Rezeption der Psalmen in metrischen Paratexten untersucht wurde, stand im Mittelpunkt des Wiener Projekts (PI Andreas Rhoby) die erste vollständige kritische Edition der *Psalmenmetaphrase* des Manuel Philes.

Die Beschäftigung mit Philes, jenem Autor, dem wir ein sehr umfangreiches dichterisches Œuvre verdanken, hat in Wien eine lange Tradition. Erste Forschungen in den 1970er-Jahren gehen auf Manfred Hammer zurück. Hans-Veit Beyer beschäftigte sich ebenso mit Philes (von ihm stammt etwa das einschlägige substanzielle Lemma im *Prosopographischen Lexikon der Palaiologenzeit*) wie Günter Stickler, dessen Dissertation, die später auch im Druck erschien, nicht nur eine exzellente Vorarbeit zur kritischen Edition der *Psalmenmetaphrase* darstellt, sondern auch wichtige Informationen zu Leben und Werk des Autors bietet.² Nachdem sich Efthymia Pietsch-Braounou in einer Monographie den Epigrammen des Philes auf bildliche Darstellungen gewidmet hatte,³ war es zuletzt Krystina Kubina, die in ihrer profunden Studie zu Philes' enkomiasischer Dichtung neue Akzente setzte.⁴

Die vorliegende Edition ist ein Gemeinschaftsprodukt. Anna Gioffreda, die von 2018 bis 2020 für das erwähnte Projekt tätig war, ist Autorin des Kapitels I.2 „Die handschriftliche Überlieferung der *Psalmenmetaphrase*“ und betreute die Erstellung des kritischen Texts der *Psalmenmetaphrase* (II.2), der zwei Appendizes (II.3.1 und II.3.2) und des Index der Handschriften. Ugo Mondini, Mitarbeiter des Projekts von 2021 bis 2022, schrieb „Zur vorliegenden Edition“ (II.1) und überarbeitete den kritischen Text der *Psalmenmetaphrase* (II.2) in Zusammenarbeit mit Anna Gioffreda, erstellte den synoptischen Text der biblischen Psalmen im selben Kapitel (II.2) und zeichnet darüber hinaus verantwortlich für die Kapitel I.3 „Bemerkungen zur Sprache“, I.4 „Metrik“, I.5 „Die Metaphrasis“, I.6 „Ein Psalter in FünfehnSilbern“ und die Indizes zum kritischen Text (III.1, III.2, III.3). Er erstellte auch den Text des gesamten Buchs in LaTeX und besorgte das Layout. Andreas Rhoby ist der Autor des Kapitels I.1 „Leben und Werk des Manuel Philes“. Darüber hinaus diskutierte er die kritische Edition der *Psalmenmetaphrase* und den Inhalt der anderen Kapitel der Einleitung mit deren Autoren und lektorierte den deutschen Text des gesamten Buches.

1 Database of Byzantine Book Epigrams, <https://www.dbbe.ugent.be/> [letzter Zugriff: 27/06/2024].

2 Stickler, *Manuel Philes und seine Psalmenmetaphrase*.

3 Braounou-Pietsch, *Beseelte Bilder*.

4 Kubina, *Die enkomiasische Dichtung des Manuel Philes*.

Anna Gioffreda, Ugo Mondini und Andreas Rhoby danken Felix Albrecht und dem Team des Göttinger Akademie-Projekts *Editio Critica Maior* „Die Editio critica maior des griechischen Psalters“⁵ nicht nur für die Einladung des Wiener Teams zu einem privaten Seminar im Januar 2022, sondern auch für den Zugang zum digitalen Register der Varianten des Psalters. Die drei Autoren bedanken sich auch bei Theodora Antonopoulou, Julián Bértola, Juan Signes Codoñer, Krystina Kubina und Alberto Ravani, den Teilnehmer:innen des Workshops *Metrical metaphraseis*, der kurz vor dem Ende des Wiener Projekts im Juni 2022 an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften von Ugo Mondini, Martin Hinterberger und Andreas Rhoby organisiert wurde.

Anna Gioffreda und Ugo Mondini danken auch Cosimo Paravano für zahlreiche Diskussionen zu Philes und anderen Themen während ihres Aufenthalts in Wien.

Anna Gioffreda dankt ihrerseits insbesondere Krystina Kubina für die kritische Lektüre der Edition und Elisabeth Schiffer für die freundliche Beratung und den Einblick in ihre eigenen Forschungen. Dank ergeht auch an Andrea M. Cuomo, Salvatore Liccardo und Giulia Paoletti, die den Aufenthalt in Wien zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Ein besonderer Dank gebührt Fabio Acerbi und Daniele Bianconi für ihre anhaltende Unterstützung und großzügige Hilfe.

Ugo Mondini dankt seinerseits Andrea M. Cuomo, Martin Hinterberger, Marjolijne C. Janssen, Marc D. Lauxtermann, Chiara Monaco und Georgi Parpulov für inspirierende Gespräche und wichtige Hinweise sowie Stefano Ceccarelli, Luca De Curtis, Vladimir Olivero, Alberto Ravani, Giulia Rossetto und Nina Sietis für ihre Unterstützung. Ferner dankt er Domenico Cufalo und der Community von LaTeX Stack Exchange für die Hilfe im Umgang mit LaTeX. Besonderer Dank ergeht an Martina Chiara Tallarita für ihren immerwährenden Beistand. Ugo Mondini widmet seine Beiträge im Buch Paola De Berti und Hella Kaiser. Ohne sie beide und ihre begeisternde und effektive Lehre hätte er dieses Buch auf Deutsch nie schreiben können.

Schlussendlich möchten Anna Gioffreda, Ugo Mondini und Andreas Rhoby auch den Kolleg:innen bei De Gruyter für die Betreuung und Unterstützung während der gesamten Buchproduktion danken, insbesondere Jessica Bartz, André Horn und Carla Schmidt. Ebenso danken sie Katharina Reinecke für das Lektorat. Herzlicher Dank gebührt auch Albrecht Berger für die Aufnahme des Buches in die vom ihm herausgegebene Reihe *Byzantinisches Archiv*. Druck und Open-Access-Stellung des Buches erfolgten durch einen großzügigen Zuschuss des FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung), dem an dieser Stelle ebenfalls gedankt sei.

Rom, Oxford und Wien, August 2024

5 The *Editio critica maior* of the Greek Psalter, <https://septuaginta.uni-goettingen.de/> [letzter Zugriff: 27/06/2024].